

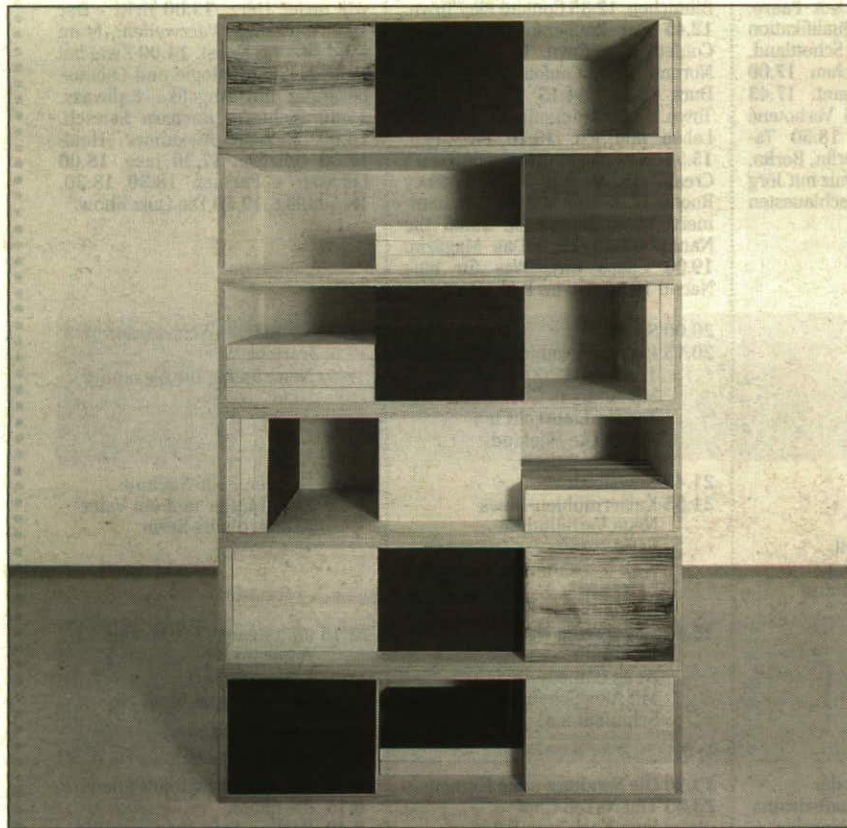
# Hanna Roeckle im Engländerbau

Die Ausstellung «Fluidum und Zwischenraum» wird am Dienstag eröffnet

Die in Vaduz geborene und in Zürich lebende Künstlerin Hanna Roeckle kommt mit einer Werkschau nach Liechtenstein zurück: Im Kunstraum Engländerbau in Vaduz stellt sie neue Arbeiten von 2001 bis 2003 vor – Bilder, Objekte und Rauminstallationen.

An der Vernissage am kommenden Dienstag, 1. April, 18 Uhr, wird auch das neue Buch von Hanna Roeckle vorgestellt.

In Vaduz geboren, lebt sie nun schon lange in Zürich. Die ausgebildete Zeichenlehrerin wagte schnell den Schritt zur freien Kunstschaffenden. Der Wechsel brachte eine Befreiung und das intensive Malen begann. Nach anfänglich figürlichen und gegenständlichen Arbeiten entstand Malerei mit organisch wirkenden Formen, grosszügigen Gesten und satten Farben. Hanna Roeckle bewegt sich im Schnittpunkt von Malerei, Architektur und Skulptur. «Besonders angezogen fühlt sich die Künstlerin vom Nebeneinander von Transparenz und Opazität, von der Auflösung von festen Oberflächen zugunsten von gallertartigen Massen und von Lichtsignalen unter dem Wasser, die zum Kommunikationsmedium werden», schreibt Sybille Omlin im neuen Kunstbuch von Hanna Roeckle. «Gerade diese kommunikativen Elemente und Verbindungen versucht Hanna Roeckle in ihrer künstlerischen Arbeit nutzbar zu machen und für ihre eigenen Bildlichkeiten und Objekte zu interpretieren. Hanna Roeckle arbeitet deshalb immer an mehreren Werken gleichzeitig. Oftmals findet auch ein Wechsel von Malerei zu Objekt und umgekehrt statt, neuer-



Im Kunstraum Engländerbau werden neue Arbeiten von Hanna Roeckle präsentiert.

dings in einem eigens für ihre Bilder ausgetüftelten Regalsystem, das Bildordnungen und Klassifikationen möglich macht.»

## Regal im Zentrum

«Im Zentrum der neuen Arbeiten von Hanna Roeckle steht ein Regal – eine Art Schaulager. Das ist ein Spiel und eine Forschungsanlage zugleich: Ein Spiel, wenn die Holztafeln gedreht und gewendet, ausgetauscht und verschoben werden, bis die schönste Kombination gefunden ist. Eine Forschungs-

anlage, wenn man damit die räumliche Wirkung von Farben, Strukturen und Tonwerten erproben will», schrieb die «Neue Zürcher Zeitung» am 18. März 2003. «Hanna Roeckle ist mit den neuen Arbeiten eine hochinteressante Arbeit gelungen im Zwischenbereich von Malerei und Plastik», schreibt Friedemann Malsch im Kunstbuch. «Gerade die Art und Weise, mit der sie das Zustandekommen ihrer Bilder organisiert, zeigt einen hohen Grad an Reflexion der Möglichkeiten von Malerei heute». Dass sie dabei die Malerei in den Raum integriert, zeugt von einem

sehr zeitgemässen Raumbegriff, der durch die elektronischen Medien seit einiger Zeit im Wandel begriffen ist, und den Michel de Certeau zu Beginn der 80er Jahre beispielhaft formuliert hat: «Der Raum ist ein Geflecht von beweglichen Elementen. Er ist gewissermassen von der Gesamtheit der Bewegungen erfüllt, die sich in ihm entfalten. Er ist also ein Resultat von Aktivitäten, die ihm eine Richtung geben, ihn verzeitlichen und ihn dahin bringen, als eine mehrdeutige Einheit von Konfliktprogrammen und vertraglichen Übereinkünften zu funktionieren. Dieser Systematik folgt Roeckles Arbeit auf überzeugende Weise.»

## Ein neues Kunstbuch

Im Rahmen der Vernissage wird auch das soeben erschienene Kunstbuch «Fluidum und Zwischenraum» mit Arbeiten von Hanna Roeckle aus den Jahren 1997 bis 2002 präsentiert, der Verleger Peter Zimmermann wird ebenfalls anwesend sein. Das mit Texten der Kunsthistorikerin Sybille Omlin aus Zürich, und dem Direktor des Kunstmuseums Liechtenstein, Friedemann Malsch, erschienene Kunstbuch kann man während den Öffnungszeiten im Kunstraum Engländerbau erwerben.

Die Ausstellung dauert bis zum 11. Mai 2003 und ist Dienstag und Donnerstag von 13 bis 20 Uhr, Mittwoch und Freitag von 13 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet; Montag geschlossen. Aktuelle Infos sind im Internet unter [www.kunstraum.li](http://www.kunstraum.li) abrufbar.



9490 Vaduz [www.kunstraum.li](http://www.kunstraum.li)

Vaterland

DONNERSTAG, 27. MÄRZ 2003